

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 39 (1913)  
**Heft:** 26

**Artikel:** Begreiflicher Standpunkt  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-445692>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Geheimer Studien-Rat**

Ein anerkannter Weiser  
(Es ist der deutsche Kaiser)  
Er fand nun Weg und Mittel  
Für neue Lehrer-Titel,  
Und es ist ihm gelungen,  
Er hat herausgebracht  
Was keiner vordem kannte,  
Denn, höret: er ernannte  
Und dreifelte und drehte  
„Geheime Studien-Räte“.  
Wir könnten's auch so halten  
In unfern . . . . . Strafanstalten.  
21melt 2519ig

**Zu Schwierig**

Zwei Meger statten dem Bühnenfall des Majors der Station einen nächtlichen Besuch ab.  
Moses steht auf der Leiter und reicht dem unten sitzenden Ephraim ein Bühnen nach dem andern, der dann die Tiere in einem großen Sack verschwinden läßt. Pöblich hält Moses inne und Ephraim fragt leise nach dem Grund.  
„Sieh, Bruder Ephraim,“ wispert Moses, „wir sind doch Christen geworden, und da ist mir der Gedanke gekommen, ob es auch recht ist, daß wir dem Major die Bühnen wegnehmen.“ Und Ephraim wispert als Antwort: „Das ist eine schwierige Frage der Moraltheologie, die wir armen Kerls doch nicht lösen können. Reiche mir noch ein Bühnen, Bruder Moses!“

**Das verhängnisvolle Telephon**

Ein Kaufmann hatte von seinem Sabrikanten die falsche Ware erhalten. Er konnte natürlich jetzt die Bestellungen nicht einhalten. Aus Meger hierüber war er aus dem Kontore gerannt. Zufällig kam er an der Hauptpost vorbei. Halt! schoß es ihm durch den Kopf, da ist ja ein automatischer Fernsprecher. „Dem Esel will ich's grad sagen.“ Schon steht er in der engen Kabine, aber er muß einige Zeit warten, bis der Lieferant am Drahte ist. Endlich!  
„Was für einen Unfinn haben Sie da gemacht?“ ruft er unter anderm. „Es gibt nur eines, das noch dümmer ist als Sie: ein Kameel. Und das bin ich.“ Da jurrte es im Automat: die Zeit war abgelaufen, die Verbindung abgebrochen. Verdutzt glöhte er das Sprechrohr an und mußte die Sortierung des Satzes: „. . . mir nicht gewohnt, bieten zu lassen,“ ärgerlich genug hinunterschlucken.

**Im juristischen Examen**

Professor: Nehmen Sie nun an, Herr Kandidat, Sie seien verlobt, und ich verführe Ihre Braut, was ist das?  
Kandidat: Ehebruch, Herr Professor.  
Professor: Wacht! ich mir doch, daß dieser Blödsinn kommen müsse. Sie sind doch nicht verheiratet!  
Kandidat: Aber Sie, Herr Professor.

**Nicht darauf erpicht**

Als ein englischer Advokat eine Suffragette, die mit ihrem äußerst geduckt aussehenden Manne vor Gericht stand, ins Kreuzverhör nehmen wollte und einige ihr unbequeme Fragen stellte, sagte die streitbare Dame ganz erboßt: „Geben Sie sich keine Mühe, mich zu fangen, wie Sie es schon einmal vergeblich versucht haben.“  
„Madame,“ entgegnete der Advokat, „ich habe nicht den leisesten Wunsch, Sie zu fangen; Ihrem Gatten scheint es jetzt noch leid zu tun, daß ihm dies vor so und so viel Jahren gelungen ist.“

**Begreiflicher Standpunkt**

Karl kommt zu einem kleinen Handwerker, der auf dem Lande wohnt, in die Lehre. Nach einigen Wochen — einige Klagebriefe hatte er schon vorausgeschickt — kommt Karl wieder bei seinen Eltern an. Der Vater schaut seinen Sprößling ganz entsezt an und fragt ihn nach dem Grunde seines Auskniefens bei seinem Lehrmeister. „Jaja, Vater“, sagte Karl, „i weiß wege was i drusgloß bin! Z'erst ist e Chue verrickt, die hammer müesse langsam ufesse; die leht Woche ist e Geiß verrickt, die hammer au müesse langsam ufesse, und gester ist ein Meßler si Großmuetter glörbe — do bin i aber uf und deroo!“  
Srijs Sabermues

**Gelehrig**

Der Sonnenwirt war in der Hauptstadt zu Besuch. Manches hat ihm da „mächtig imponiert“, wie er sich zu Hause ausdrückt. Unter anderm gehörten dazu auch die Plakate, die vor den kleinen Kellern hingen und die inhaltschweren Worte trugen: „Hier kann gerollt werden.“  
Als praktischer Mensch mußte der Sonnenwirt aus allen Dingen, die ihm begegneten, seinen Nutzen zu ziehen. Warum also hätte es diesmal anders sein sollen? Schon am andern Nachmittage hing über der blechern Sonne seines Gasthauses ein Schild mit der verheißungsvollen Inschrift: „Hier kann gerauft werden!“

**Das schlechte Ei**

„Kellner!“ brüllt ein Gast, der zwei weid gekochte Eier erhalten hatte, durch den Wartesaal.  
„Sie wünschen?“ beeilte sich der dienende Geiß zu fragen.  
„Nehmen Sie das Ei weg!“  
„Sehr wohl, aber was soll ich damit tun?“  
„Drehen Sie ihm den Hals um.“

**Vorzügliches Mittel**

Angeklagter: Ich war überhaupt bei der ganzen Affäre nur der Sriedensstifter.  
Richter: Aber Sie haben doch den Mann zu Boden geschlagen, daß er berußlos liegen blieb.  
Angeklagter: Ganz recht; ich konnte ihn nicht anders zur Ruhe bringen.

**Das mittelalterliche Italien**

Deinem herrlichen Sirenze  
Windem heut' wir keine Kränze,  
Denn es ist ein Nords-Skandal  
Was verfügt' sein Tribunal.  
Wer im zwanzigsten Jahrhundert  
Ist bei Gott denn nicht verwundert,  
Wenn im Urnotal so mild  
Heut' noch Regenglauben gilt?  
Dort vier Bauern durch ein Seuer  
Wollten — (solche Ungeheuer!)  
Eine Frau verbrennen, ei! —  
Weil sie eine Hege sei!  
Bei dem Klagefchrei der Armen  
Ist ein Nachbar sich erbarmen,  
Seht' mit Bill' der Polizei  
Sie — (die schon im Ofen!) frei!  
Doch — ausnehmend milde Richter  
Sind das traurige Geschicht:  
Nur sechs Monat — statt sechs Jahr —  
Traurig, Leiser, aber — wahr!

**Sehr einfach**

Lehrer (bei Durchnahme der Bruchrechnungen):  
„Es kommen vier große Kartoffeln auf den Tisch, an dem fünf Kinder sitzen. Was soll die Mutter machen, damit jedes Kind gleichviel bekommt?“  
Der kleine Levj: „Müree soll sie machen, Herr Lehrer.“

**Militärisches**

Zwei Brüder schanden vor Herrefamis neuem Bus.  
„Sit wenn ich jetz der Herrefami bi der Artillerie?“  
— „I weiß nit deroo.“ — „Se warum hett er de da e so ne Prohchafste?“

**Was em G'meindrat all's zuegmuetet wird**

Hans: „Tue mer die Orng a! Der Dorfweier louft aber, em Kädechrigu sis Bschüttloch vermachd nit meh, un Gälle louft där Dorfgaß ab, daß me fash im Dräck müeß erschiecke.“  
Bänz: „Jä lue, da müeß si mi Seel der G'meindrat dri lege, vorhär besseret das nit.“

**Zuwachs**

Z1: Sie haben Familienzuwachs bekommen?  
Z2: Ja, sogar zwei.  
Z1: Zwillinge?  
Z2: Nein, ein Junge und meine Schwiegermutter.

**Kindersocken**

Eine zürcherische Reformstrickerei empfiehlt in den Zeitungen „Reizende Kindersocken, die nicht reizen“. Neulich kam aber in den Laden eine Mutter, deren Sürsorge anders und offenbar besser orientiert ist, denn sie fragte: „Haben Sie vielleicht auch reizende Kindersocken, die nicht reizen?“

**Das beste Blut-**

**Reinigungsmittel ist 1006**  
**Models Sarsaparill**  
gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herrühren, wie: Hautausschlag, Rote, Flechten, Jucken, Skroflose, Augenlidentzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhaftes Periodenstörngen, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50; 1/4 Flasche Fr. 5.—, 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—.  
**Pharmacie Centrale**, Model & Mäulener, 9 Rue du Montblanc, Genf. Zu haben in allen Apotheken. 7467 S.  
**Verlangen Sie ausdrücklich die echte Models Sarsaparill**

**Kinder machen Sorgen!**

Die besten und sichersten hygienischen Schutzmittel verlange man von Fr. 2.25 an bei **Trepp**, Sanitätsgeschäft, **Rämistrasse 29**. Prompter Versand. [110]

**Hygienische Bedarfsartikel und Gummwaren**

Spezialmarke «Chantecler» 5,50; «Neverrip» 4,50 p. Dtz. Preisliste mit 100 Abbild. gratis versch. Denkbar grösste Auswahl bei mässig. Preisen. Sanitätsgeschäft **P. Hübscher**, Seefeldstrasse 98, Zürich 8. [1160]  
welche vorzeitig die Abnahme ihrer Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.  
**E. Herrmann, Apotheker Berlin No. 40**  
(15/178) Neue Königstr. 2 [1147]

**Gratis**

nicht, aber billig sind unsere **Pariser Gummiartikel**  
Größtes Haus der Schweiz in Gummwaren  
**G. Lehmann-Zimmermann**  
Preiergasse 8 — Badergasse 7  
Zürich 1, beim Limmatquai [1100]

**Hygien. Bedarfsartikel.**

Garantiert sicher, billig und ärztlich empfohlen. 1120  
**Kluge Frauen und Männer**  
verlangen rechtzeitig Gratisprospekte vom Versandhaus **Aesculap, Kreuzlingen 5.**

**Hyg. Artikel**

Nur beste Spezialmarken — kauft man bei —  
**W. Wanner, Zürich 1**  
= Schützengasse =  
Ecke Bahnhofstrasse  
1113 Prospekt gratis u. franko

**Gratis**

und diskret versende ich den neuesten Katalog übersämt. hygienischen Bedarfsartikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauendouchen etc., komplette Irrigatore schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft). Bei Einsetzung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra. 1006

**Aufklärung**

1158 für kluge Eheleute!  
Von mehr als 2000 Prof. u. Aerzten bestens empfohl. und patentamtlich geschützte **hygienische Erfindung**. Verl. Sie gratis Prospekt v. Versandhaus Gebr. Prim. St. Gallen, Postf. 6527, Tel. 44.

**Gratis**

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekte für Bedarfs-Artikel zur **Kleinerhaltung der Familie** sowie sämtliche hygienische Artikel  
**J. BIELMANN, BASEL**  
(Zag. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

**Personal**

jeder Art findet man am sichersten durch ein **Inserat** in der **Schweizer Wochen-Zeitung** in Zürich

**Gratis**

erhalten Sie Katalog über **Hyg. Artikel** mit Beilage von 50 Cts. in Marken ein prima Muster. Versand diskret. — **Versandhaus Santa, Herisau.** 1126

**Buch über die Ehe**

von Dr. Retau, mit 39 Abbildungen, statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. **Schmerzlose Entbindung** Fr. 1.50. — **Kleine Familie**, statt Fr. 2.— nur Fr. —.75. [1119] R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 26

**Einfach billig gut**

  
sind **Spraffs Hundekuchen** für alle Hunde.  
5 Kilo Fr. 3.30. 50 Kilo Fr. 29.25. Zu beziehen im Depot des Schweiz. Geflügelzucht-Bereins: **Frl. Emma Ernst**, Centralstraße 1859. 11ter.